

# Protokoll der Sennenhilbi 2012

Mit der Jodlermesse am Buuräsuntig wurde die Sännä-chilbi so richtig lanciert. Der Jodlerauftritt in der heiligen Dreikönigs-Katakombe dauerte alles in allem um die 20 Minuten, das anschliessende Überhöckelen in der Beiz über-änä aber wesentlich länger. Mit einem scharfen Mikrofon streng bewaffnet zeuklete Sennensenn Fraumatt Veri auf dem Schulhausplatz die eingeborenen Kinder an, um Wurst und Brot sowie süsse Süssigkeiten in einen Sack zu stungnen. In der alten Stube wurde vom Sennenvorstand mit Jasskarten die Reihenfolge der Stückli ausgewürfelt. Da es an diesem Buuräsuntig voll herunterseichte, kamen die alten Filme gerade recht, die Grepf am Nami is Sigersten zeigte. Am Abend dann wurde noch an gleicher Ort und Stelle von einigen zu Gitarrenmusig voll die Sau herausgelassen.

Güdelmändig: Die Katzenmusig verscheuchte am frühen Morgen mir ihrem Sound die nassen Wolken am Himmel. Zwischen Nüheim und Brüggli vollführten sie mit ihren Instrumenten einen höllisch kakophonischen Reigen. Früher wäre solches dort nicht gegangen. Brüggli Seffs Hündl Pläss hätte mit seinem fächtigen Köfer allzämä verjagt. Die Feldmusik begleitete dann mit etwas humaneren Tönen die Sennengemeinde zum Gottesdienst. Zelebranten dort waren Sennenprobst Edgar Brunner, Walter Künzli und ein Pfarrer von ussainä, Reto Müller aus Schwyz. Den Background während der Messe gab die ländliche Husmatt-Musig. Als dann unser Sennenprobst die Hand zum segnenden Kreuzzeichen lüpfte, güggelte die scheinende Sonne durch die Kirchenpfeischer durä.

Während zum die Verkäufer die Festbündel mit Güfeli an die Jaggen stüpften, versammelte sich der Umzug is Dachdeckers Bude. Das Take off bekam er um viertel vor zeh. Angeführt vom juuzenden Sennen hündelten viele Grüppli nach: Zuerst das saubere und sandgestrahlte Vieh, dann Geislächlepfer, Thömi und Hänsels Heugergruppe, Jodlerklub, Laui-Chäs-Gruppä, Feldmusik, Chindsgigärtner, kleine und grosse Sännäpärli, hindäobä-Buofler und als krönender Abschluss der Sennenschlitten mit den VIP's.

Als der ganze Zauber vorbei war und die Zottlätä auf dem Staffel für die Stückli parat war, durfte Parkdienst-Chef Kilchmatt Könl mit seinen Knecht-Sklaven noch die dämpfenden Chuegeglä zusammenscheufeln.

Sennenpräsident Sürä Ernst begrüsst nun das reich versammelte Sännävolch sowie die erduldeten Muotithaler und sagte das erste Stückli an:

Die Talentflüsterer. Die Zuschauer applaudierten am Alpgrüessler, Fränzl, Remy und Philipp kräftig mit den Händen für das hervorragend inszenierte Stückli.

Beim zweiten Stückli wurde vom Tönl, Lörü, Ronny, Manu, Ernst, Pöle und Ändl der zerstörende Weltuntergang über-tölpelt.

Atomkraftgägnere hiess die nächste Darbietung: Fabian, Ändl, Sämi, Louis, Jens, Butti und Lukas Höckli montierten auf dem Chiläplatz ein Atomkraftwerk, welches am Schluss mottend zu reuchen anfangt und schlussend tätschend ver-hudelte.

Für das vierte Stückli «Wetten dass» verantwortlich waren Gütsch Heinz und Ruedi, Mattli Guido, dr Gnösl und Hasä Öskl. Christa Rigozzi und Didier Cuche waren als Gäste anwesend.

Als Auflockerung zwischen den Stückli juzzten die Sännä-pärli einige Lieder, es wurden Geislä herumgeklepft, die Buurämusig gäuerlete ein paar Stümpeli und es wurden Feuersteine sowie Domini und Langweid Ivo als Fahnen-schwinger herumgeworfen.

Nun war das rote Stücklibuch vom Sennepräsidenten leergemolken und das Sennenvolk zog mit vollgestopftem Hunger Richtung Sennenmahl. Das Süppli wurde rass hinuntergeschletzt und der Braten mit Gumelstunggis war auch ring zum schlücken. Während die himmlische Geistlichkeit ein Witz ums ander wie an einem Stammtisch verzellte, postierte sich Sennenkassier Beat Rodani auf der Bühne und eröffnete das Nachmittagsprogramm mit der Feldmusik unter der Leitung vom Mütschänä Seff. Dieser durfte auch kuntänant auf einem Thron platz nehmen, weil ihm zu aller Überraschung von der Kulturkommission den Kulturanerkenntnispreis für seine Verdienste in der Feldmusik überbracht wurde. Seff zu Ehren übte die Feldmusik zusammen mit fünf tanzenden Girls ein modernes Stuck ein.

Es ging Schlag auf Schlag weiter: Auf das Gesangstrio Fraumatt Agnes, Theres Fallenfluh und Judith Rüegg folgte die jüngere Generation mit Husmatt Sandra, Steffi und Tanja, welche selber nämisch komponiert hatten. Grosse Bewunderung erntete auch die Rhythmusgruppe mit Gütsch Röschl, Mattli Tönl, Rinaldo und Laubä Lukas, obwohl sie Pöle als huärä Tätschitüflä bezeichnete, weil sie die ganze Bühne zampft Sännähüttli wie ein Schlagzeug zusammentätschten. Ein musikpädagogisches Sketch vollführten dann Alpgrüess Rölfl, Fraumatt René und Rigiblick Fredi zusammen mit ihren Hand- und Schwyzerörgeli. Auch die Einlage mit Sunnähusli Ändl und Ronny, welche mit einem Alphorn die Halle unsicher machten, war grandios.

Zum vielfältigen Nachmittagsprogramm trug auch wie immer der Jodlerklub bei. Etwas noch nie Gesehenes waren die drei Tenöre: Gnos Ruedi, Pöle und Hasä Öskl vollbrachten in singender Pose körperliche Kunststücke, die bei eim Haar ihre Körper verchlepft. Für das Sketch «Dr perfäkt Färnehuftritt» wurden drei Sennenbuben-Puppen auf die Bühne gestellt, welche von Lea, Lis, Lienis Heidi und Gütsch Edith angehimmelt wurden. Ein pompöser Stiefeltanz unserer Feuerwehr schloss ein äusserst unterhaltsamer Sennenhilbi-Nachmittag ab. Nach dem Sennenrascht zog nahdigsnah das Volk von dannen, um daheim die Haustiere und Kühe zu füttern. Zwei drei Stunden später traf man sich wieder in der Ilge zu volkstümlicher Illgauer-Unterhaltung, welche zwischendurch nur kurz von der Katzenmusik gestört wurde.

Mit Dank und Gruss: Sennenschreiber Dänl